

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 10.07.01

Teilnehmer: 22 von 37, Sitzungsleiter/in: Oliver Münch, Protokollant/in: Sabine Kirst, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr, Sitzungsende: 22:13 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:51 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

?? Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. AE
5. Wahlen
6. Projekt „Stud. Aktionstage Dresden“
7. Allgemeinpolitisches Mandat
8. SM-Ticket Weiterbildung
9. Fachschaftsrundlauf
10. Sonstiges

?? **Änderg. zum Protokoll: Christiane:** Im Punkt 4 der Verein der Freunde des Bauingenieurswesens wird bereits von Firmen unterstützt. Weist daraufhin, dass der Finanzantrag zur Weberplatz-Party von den Fachschaften Soz.päd./EW und Grundschulpädagogik beantragt wurde. Keine Gegenrede. Änderung angenommen.

?? **Beschlussfähigkeit** mit 19 von 37 gegeben.

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Oliver weist daraufhin, dass die Fachschaften Informatik, Geowissenschaft und Bauingenieurswesen ihre Telefonrechnung noch nicht bezahlt haben. Der Termin dazu war der 28.5.2001.

Torsten beschäftigte sich mit Wehr- und Zivildienstproblemen und dem Problem Kindergeld. Beurlaubte Studenten bekommen ihr Kindergeld nicht, obwohl ein Nachweis zur Fortsetzung der Ausbildung zur Fortzahlung. Das Problem seien die Verwaltungsvorschriften. Widerspruch einzulegen ist ratsam, um die Argumentation verfolgen zu können.

Hendrik Außer dem Alltagsgeschäft wurde noch der Knackpunkt fertiggestellt. Weist noch einmal auf die Termine zur Sommer-Uni hin und bittet alle Fachschaften mindestens einen Vertreter zu senden. Termine sind 17.7., 24.7. und 31.7.

Andreas verweist auf die Punkte 6 und 7. Ansonsten hat die Verwaltung Besserung und einen besseren Informationsfluß in Sachen Dixieland versprochen.

Martin: Falls noch Fragen zur Sitzung des Verwaltungsrates bestehen sollten, dann stehe er jetzt zur Verfügung. Ansonsten fasst er noch einmal die Wohnheimsituation zusammen. Ab Oktober gibt es eine Mieterhöhung von etwa 6 – 15 DM, die 2-Bett-Zimmer werden abgebaut. Außerdem kann jeder betroffene BaföG-

Empfänger die Zuschüsse zur Miete zur Kostenminderung nutzen.

Etienne fragt nach Reaktionen auf die 7 Neueinstellungen.

Martin antwortet, es wären keine Zusatzstellen, sondern es handele sich um eine Umwandlung von Vollkraftstellen zu Halbtagsstellen. Dies bedeutet zwar mehr Personen, aber nicht mehr Stellen.

3. Anträge

keine

4. AE

Oliver fragt nach Redebedarf zu den AE.

Keine Gegenrede, AE bestätigt.

Etienne fragt nach den Projekt-AE und wundert sich, man hätte doch bereits vor zwei Wochen AE bestätigt.

Dana berichtet, dass jene AE für Mai verspätet beantragt wurden.

Oliver Gegenrede zu den Projekt-AE?

Keine Gegenrede. Bestätigt.

5. Wahlen

Dana: Zwei GF-Posten wurden ausgeschrieben, es stünde jedem frei, sich zu bewerben. Das Problem sind aber die ersten beiden Wahlgänge, für die eine Mehrheit der Mitglieder notwendig ist. Daraufhin bittet Dana den FSR WiWi offiziell zu rügen, für die zwei Teilnehmer, die kurz nach Beginn der Sitzung wieder gingen.

Christiane: Ist die Wahl für heute unbedingt notwendig?

Daniel: Es geht nicht vordergründig um die Wahl, sondern darum, dass in den ersten beiden Wahlgängen keine GF gewählt werden können.

Oliver meint, man könne ja mal mit der Wahl anfangen, dazu müssten sich die Kandidaten vorstellen.

Daniel George von der Phil-Fak bewirbt sich als GF Öffentliches, er sei bereits eingearbeitet, da RF Öffentliches. Er kandidiert, um dem StuRa eine Gf zu garantieren, die beschlussfähig ist.

Etienne fragt nach Daniels Verfügbarkeit.

Daniel sei bis zum Ende der nächsten Wahlperiode verfügbar.

Oliver fragt nach der RF-Tätigkeit, die ja bis zum Weggang von Hendrik noch zu erfüllen wäre.

Daniel ist bereit, bis zum 31.7. 2001 die RF-Tätigkeit zu erfüllen.

Henrik Strobelt kandidiert zum GF LuSt, findet das Gebiet generell interessant und möchte sich gern daran versuchen. Er gibt sich zunächst selbst eine Frist bis November/Dezember, danach könne der StuRa ja entscheiden, ob er seine Aufgaben erfüllt habe.

Oliver fragt nach Kontakt zu Stefanie

Henrik S. gibt an, dass Telefonate geführt wurden und man gut miteinander auskomme.

Oliver erklärt, dass für die ersten beiden Wahlgänge ist die Mehrheit der Mitglieder erforderlich ist und schlägt für den Wahlausschuss Dana, Jörn und Carolin vor.

Keine Gegenrede.

1. Wahlgang

Daniel: 15/2/3

Henrik: 18/2/0

2. Wahlgang

Daniel: 13/3/4

Henrik: 18/2/0

3. Wahlgang – es genügt eine einfache Mehrheit.

Daniel: 12/3/5

Henrik: 14/4/1

Beide Kandidaten haben die Wahl angenommen.

6.) Stud. Aktionstage

Andreas möchte dazu Finanzantrag in Höhe von 20.000 DM stellen (siehe Programm im Anhang; Kalkulation beim GF Hopo) und stellt Programm vor. Termin, Inhalte und Durchführung stünden fest; siehe Anlage.

Niklas fragt nach einer Schlechtwettervariante.

Andreas antwortet, dies sei möglich mit Zelten (über Sponsoren), fügt, an, dass die Abschlussveranstaltung wahrscheinlich an der neuen Mensa stattfinden wird.

Oliver fragt nach Gegenrede zum Finanzantrag

Formale Gegenrede

Andreas meint, er hätte sowieso gern eine schriftliche Abstimmung.

Keine Gegenrede. Die Schriftliche Abstimmung läuft bis zum 13.7.2001 13:00 Uhr.

Andreas gibt an, er suche noch nach Praktikanten für dieses Projekt und bittet, die Plakate dazu in allen Fakultäten auszuhängen. Tätigkeitsfelder wären Organisation, Gestaltung und Werbung. Des Weiteren wäre ein Schirmherr günstig, zunächst angedacht war Herr Blobel (gebürtiger Dresdener und Nobelpreisträger in Biologie), aber besser wäre natürlich der neue OB Ingolf Roßberg, da Herr Roßberg selbst in Dresden studiert habe.

Andreas beantragt deswegen ein „Meinungsbild“.

Niklas findet die Schirmherrschaft Roßbergs nicht problematisch

Hendrik J. will die Aktionstage aber nicht an einer bestimmten politischen Richtung festmachen, sondern am Amt des OB.

Meinungsbild zur Schirmherrschaft Ingolf Roßbergs: 18/0/2

Jörn fragt, inwieweit denn die Planung schon fortgeschritten sei.

Andreas betont, dass der grobe Plan steht, aber immer noch viele Leute für kleineren Sachen gesucht werden.

Ingo erkundigt sich nach bisheriger Reaktion der Studenten.

Andreas meint, man habe bis jetzt noch keine Resonanz erzeugen wollen, zur Zeit werde geprüft, ob alles realisierbar sei; außerdem könne man frühestens Mitte September mit Resonanz rechnen.

Oliver fragt, wie Andreas die Praktikanten bezahlt haben möchte.

Andreas würde sehr gern aus dem AE-Topf schöpfen.

Oliver meint, dass man dann erst die Aktionstage als Projekt bestätigen müsse, dann würde die Bezahlung aus dem Topf für stud. Projekte kommen.

Niklas meint, dass dann auch eine obere Grenze festgelegt werden solle.

Andreas fügt hinzu, dass er keine AE für Nicht-TU-Studenten beantragen werde. Er könne sich eine obere Grenze von 2.000 DM gut vorstellen, dies würde dann 500 DM/Kopf/Monat ausmachen.

Ingo findet AE praktisch, da Leistung und Aufwand im Verhältnis zueinander stehen; insgesamt 2.000 DM sind sinnvoll.

Niklas möchte die obere Grenze für 1.500 DM begrenzen, da ja schon 20.000 DM beantragt wurden.

Ingo findet es wichtig, größere Projekte zu fördern.

Niklas findet es kritisch, für zwei Leute soviel AE zu zahlen.

Abstimmung über 2.000 DM AE: 15/1/2 – angenommen.

Jörn beantragt 5 Minuten Sitzungspause für die FS Maschinenwesen.

7.) Allgemeinpolitisches Mandat (AM)

Andreas: Am 18.5. gab einen Antrag der PDS im Bundestag zur Abschaffung des AM. Man berief sich dabei auf die Meinung der ostdeutschen Studenten. Dies sei sehr merkwürdig, da die KSS dazu nicht befragt worden sei. Weiterhin fordert die PDS, dass sich die Studierenden zu beliebigen Dingen äußern dürfen.

Andreas findet es wichtig, dies zu besprechen, da ja alle studentischen Vertreter davon betroffen seien. Außerdem sei es schwer, die Grenzen zwischen politisch und hochschulpolitisch fest zu machen (Argumentation

siehe Anlage). Er hätte gern eine öffentliche Meinung, die er nach außen vertreten kann.

Jörn sieht als prinzipielles Problem die mangelnde politische Aktivität der Studenten auf der einen Seite, auf der anderen Seite hat der StuRa nicht die Aufgabe, allgemein politische zu äußern und nach außen zu vertreten. Falls ein Student politisch aktiv sein wolle, so habe er außerhalb des StuRa Möglichkeiten dazu. Außerdem müssten die Vorschriften für FSR und StuRa freier gestaltet sein.

Ingo spricht sich dafür aus, da man als stud. Vertreter nicht kritisch sein könne, aber auch keine Unterstützung bieten könne. Die Möglichkeit, Stellung zu beziehen solle gewährleistet sein.

Hendrik widerspricht Ingo, da es ein Zwang wäre, sich politisch zu äußern.

Ringo findet, Hopo-Themen könne man doch nicht immer nur abgegrenzt behandeln, man sei ja schon von vorn herein in seinem Tätigkeitsfeld eingeschränkt.

Oliver meint, der StuRa vertrete die Studenten, aber nicht politisch.

Etienne meint, dies sei gerade ein Grund dafür, sich allg. politisch äußern zu können.

Andreas findet, es sei wichtig, Hopo zu stärken

Jörn findet, Forderungen implizieren auch Wertungen und wir hätten das Recht, zu fordern.

Ingo trägt bei, der StuRa solle die Möglichkeit haben, sich allg. politisch zu äußern; außerdem sei Bildungspolitik nicht immer Hochschulpolitik.

Ringo man sollte sich äußern können, aber es nicht immer tun.

Jörn fragt, ob eine finanzielle Unterstützung von politisch aktiven Studenten-Gruppen eine Verletzung des AM sei.

Andreas antwortet, Studenten seien ein Abbild der Gesellschaft, wenn der StuRa sich äußert, so habe er die Pflicht, auf eine politisch ausgewogene Zusammensetzung zu achten.

Meinungsbild für die Einführung des AM: 4/13/0

8.) Weiterbildung Semesterticket

Niklas fasst zusammen: Grundschullehrer wurden in eine Weiterbildungsschleife geschickt. Das Semesterticket sei aber nicht nutzbar, da die Grundschullehrer nicht die gesamte Vorlesungszeit in Dresden sind.

Oliver ergänzt, dass die Modalitäten noch nicht klar seien; der StuRa warte noch auf Fakten der Sachverständigen. Genaueres könne man erst im nächsten Semester sagen.

Niklas: Man hätte sich verpflichtet, für jeden Direkt-Studenten ein Semesterticket zu kaufen.

Oliver ergänzt, dass es darum geht, ob man hier bis zu Beginn des WS Ausnahmen machen dürfe.

9.) FSR-Rundlauf

Architektur: Finanzprüfung wäre in Ordnung; ansonsten gäbe es nichts Neues.

E-Technik: Ete-Fete findet am 12.7. statt

Bauing.: Vorbereitungen zur ESE-Fahrt, Evaluation macht Schwierigkeiten, die Studenten wollen nicht mehr kreuzen.

Informatik: Auswertung der Evaluation sei im Gange.

Jura: keine Evaluation für das WS 2001/02; aber eigene Evaluation geplant.

Maschinenwesen: lediglich Finanzprüfung.

Mathe: ESE geplant, Probleme mit dem Studienberater der Wirtschaftsmathematiker.

Philosophie: andere Evaluation für Seminare gemeinsam mit dem SES getestet, Hoffnung auf neuen Fragebogen.

Physik: das Semester klingt aus.

Verkehr: neue Finanzordnung, Evaluation schlecht ausgefallen.

WaWi: neue Evaluation im Gang.

WiWi: Probleme mit der Bezahlung der HiWi's

10.) Sonstiges

Dana fragt, ob der StuRa am 12.7. Grillen möchte.

Niklas: Man könne doch gleich nächste Sitzung grillen.

Oliver erinnert daran, dass die Gf den StuRa in den Ferien vertreten wird. Er ergänzt, dass eine Liste zur Filmmacht am 11.7. ausliegt, auf der man seinen Wunschfilm wählen kann.

Hendrik J. bittet, die Blut-Spende-Plakate überall auszuhängen.

Etienne berichtet, dass der autofreie Hochschultag lief erfolgreich lief.

Ingo fragt nach Reaktion auf Streik der DVB am selben Tag.

Etienne: verneint.

AE Juni 2001					
	mal- Maximal	I			
Referenten	180 / 300		GF	300 / 500	
Werbung	Carolin	100,00 DM	Finanzen	Oliver	300,00 DM
Akadem. SV	Robert	100,00 DM	HoPo	Andreas	125,00 DM
Semesterticket	Niklas	120,00 DM	Soziales	Torsten	300,00 DM
Struktur	Dana	180,00 DM	Ö/Personal	Hendrik	200,00 DM
StuWe	Friedrich	140,00 DM	Summe		1.790,00 DM
Referate	100 / 180		Projekte		
Technik	Oliver	0,00 DM	<i>Satzung</i>	André	75,00 DM
	André H.	75,00 DM		Oliver	50,00 DM
Soziales	Peggy	75,00 DM	<i>Spirex</i>	Rico	150,00 DM
	Stefan	75,00 DM		Dana	320,00 DM
	Torsten	0,00 DM		Yardena	150,00 DM
				Claudia	150,00 DM
				Antje	150,00 DM
				Sabine	50,00 DM
			Summe		2.885,00 DM